

Schuhdrücker-Thema „Demenz“ - Neue DEGAM-Leitlinie für Hausärzte



12
Demenz
Leitlinie
Langfassung



DEGAM Leitlinie Nr. 12 Husten

Autoren:

Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH, Facharzt für Allgemeinmedizin, Medizinische Informatik, Sportmedizin, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke sowie Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Dr. med. Peter Mand, MPH, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Hochschule Hannover

PD Dr. med. Martin E. Butzlaff, MPH, Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Witten/Herdecke, Dekanat für Medizin, Universität Witten/Herdecke

Bestehend aus:

1 Broschüre 160 Seiten,
1 Kurzfassungen (plastiklaminierte A5-Karten),
25 Stk. Patientenfaltblatt,
im Karton-Schuber

Preis: 18,60 €
(Netto 17,38 € + MwSt. 7%, 1,22 €)

ISBN: 3-936572-16-X
ISBN-13: 978-3-936572-16-2

„Die medizinische und psychosoziale Versorgung Demenzkranker liegt weitgehend in den Händen der Hausärzte“, heißt es in einer Studie aus dem Jahre 2002. „Der Hausarzt kennt den Patienten, die Angehörigen und das Umfeld. Er ist deshalb am besten in der Lage, schon leichte Veränderungen der geistigen Leistungsfähigkeit wahrzunehmen“. In der gleichen Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, dass Hausärzte – auf Grund von postulierten fehlenden therapeutischen Konsequenzen – eine Diagnose nicht aktiv anstreben. Die Hausärzte empfinden es als unangenehm, mit Patienten über die belastende Diagnose „Demenz“ zu sprechen. Es ist daher wichtig, adäquate Instrumentarien zu entwickeln und zu evaluieren, die Wissen, Einstellungen und Handlungskompetenz bei Hausärzten im Umgang mit dem Krankheitsbild „Demenz“ nachhaltig fördern und zu einer Verbesserung der Versorgungssituation beitragen, so die Studie. – Diese Aussagen haben an Aktualität nichts verloren.

Die Demenz ist ein großes Versorgungsproblem, das sich auf Grund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird. Und sie ist – bei sorgfältiger Therapie und Betreuung – eine der kostenintensivsten Erkrankungen überhaupt. Die Wirksamkeit der in Frage kommenden Therapien wird dabei kontrovers diskutiert; valide Langzeitdaten fehlen weitgehend.

Es ist also wieder einmal ein schwieriges Thema für Allgemeinmediziner, dem sich die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin – DEGAM – mit ihrer neuen Leitlinie zuwendet – eins von diesen Themen, wo sich der Hausarzt mit seinem Patienten sozusagen in einer unübersichtlichen, von einschlägigen Publikationen noch wenig strukturierten Landschaft befindet und eine praxisnahe Orientierungshilfe dringend gebrauchen kann.

Der Aufbau der Leitlinie folgt im Wesentlichen dem bereits von anderen DEGAM-Leitlinien bekannten Muster: Definition und Epidemiologie des Krankheitsbildes stehen am Anfang. Es folgt ausführlich das diagnostische Vorgehen mit einem besonderen Augenmerk für die abwendbar gefährlichen Verläufe und für praxisrelevante Besonderheiten des Themas wie Gesprächsführung, Aufklärung, Einwilligung, Patientenverfügung u.a.m. Danach werden die Therapien dargestellt, mit, zunächst, allgemeinen Aspekten wie Betreuung und Pflege, Wohnraumgestaltung etc., und sehr detailliert und mit den bekannten Evaluierungen der jeweiligen Evidenzstärken versehen, die einzelnen nicht-medikamentösen und medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten, zum Schluss auch die dazugehörigen Therapien nichtkognitiver Aspekte wie Agitiertheit, Aggressivität, Depression etc. Besondere, praktisch wichtige Aspekte wie „Autofahren und Demenz“ werden zusätzlich berücksichtigt. Methodische Diskussionen über die Zuverlässigkeit der einzelnen Aussagen vor allem im Bereich Therapie, und Anhänge mit ICD-Codierung und krankheitsbezogene Testverfahren, sowie ein umfassender Literaturteil schließen die 160-Seiten-Broschüre ab.

Zusätzlich zur Langfassung finden sich die bereits von anderen DEGAM-Leitlinien bekannten Module: Kurzfassung auf plastiklaminierte Kitteltaschenkarte und Patienteninformationsblätter in 25 Exemplaren.

Die neue Leitlinie ist seit Anfang Oktober 2008 verfügbar.

► Ja, ich bin an einem Rezensionsexemplar der Leitlinie „Demenz“ interessiert

Name

Telefon

Email

Redaktions-Adresse oder Stempel

(Bitte faxen an Omikron Publishing: 0211 - 688 5695)

Weiteres Material zu dieser Publikation finden Sie auch im Internet unter
www.omikronverlag.de